

Hamburg: d. 28 / 10 47814
 Kalby 16



Lieber Goldfischer!

Besten Dank für Ihren lieben Brief! Daß Sie darin wieder
 eine trübe Stimmung errathen, thut uns allerdings sehr
 leid. Denken Sie sich immer in meine Situation vor einem
 Jahr, wo ich mich an den Gedanken gewöhnt ansteh, zu
 erblinden. Das Leben wurde mir immer schwerer und
 die Fortsetzung meines Manuscripte zu dem "Mann Beitrag"
 ging ^{ganz} mit der größten Anstrengung vor sich. ^(mit Kopfschmerz) Trotzdem litt
 ich den Kopf sehr lange, gewiss auch an Augen theil
 im Schwarzgrad (byush) noch sehr, obgleich ich nicht wußte,
 ob meinen Augen noch geholfen werden könne. Die Operation
 glückte dann aber vorzüglich. So kommt man über manches
 Ungeheure hinweg, wenn man den Kopf hoch hält. So wird
 Ihnen auch immer wieder gehor. Wenn Sie früher wohl darunter
 gelitten haben würden, daß man in Ihrer Heimath nicht
 begriff, was man an Ihnen hatte, so ist das jetzt doch ganz
^{da} auch ganz anders geworden. Und was wir - ich meine
 die wenigen ganz urtheilfähigen Analisten - von Ihnen
 als Forscher & Schriftsteller halten, das wissen wir von dem Menschen
 Goldfischer erst gar nicht zu reden -
 Verzeihen Sie diese Ausföhrung, die ich doch auf Papier
 nicht zu schreiben.

Ja Sauerbrot! Auch mit sehr geringem
die Brot verhältniss verkäuflich mit d. Jagdver-
schädigung. Man ist es für Europa gewöhnt, ~~das~~
was ich sonst auch in Frankreich, das es plötzlich wieder
in ein sonnigeres u. wärmeres Land geschickten Stücke.

Wir haben ein ungemein frühes Frühljahr. Seit
Mitte des Monats, wie es Jahr vorher geschah, aber
gerade diese beiden Abstriche sind unvorstellbar
das wenig über ungefähr 4 Wochen voraus.

Wohl besten
Ihr



J. L. Völkel Dr.